

Dr. Christian Banse Soziologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Klinik für Palliativmedizin, Universitätsmedizin Göttingen. Er forscht zu Migration, Sterben und Grenzen und Grenzerfahrungen.

Sonja Owusu-Boakye, M.A. Soziologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Klinik für Palliativmedizin, Universitätsmedizin Göttingen. Hauptforschungsthemen sind Migration und Palliativversorgung.

Dipl. psych. Asita Behzadi Psychoonkologin auf der Palliativstation in der Charité Berlin. Sie forscht unter anderem zum Zugang zur Gesundheitsversorgung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.

Silke Migala, M.Sc. Pflegewissenschaftlerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Freien Universität Berlin. Nach Forschungen zur Versorgung von russischsprachigen Menschen mit Migrationshintergrund arbeitet sie derzeit zum Thema Interkulturalität.

Dipl. psych. Maximiliane Jansky Psychologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Klinik für Palliativmedizin, Universitätsmedizin Göttingen. Sie ist Sprecherin der AG Palliative Versorgung für Menschen mit Migrationshintergrund der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin.

Franziska Kopitzsch, Dipl. soz. tech. Soziologin und Leiterin der Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland. Sie arbeitet an der Umsetzung der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland.

Anmeldung bitte bis zum 30.04.2018.

Per Email unter mildred.scheel.akademie@med.uni-goettingen.de, Telefonisch unter 0551/39170551.

Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmer/innenzahl vor dem Abendprogramm begrenzt ist.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Veranstaltungsort

Paulinerkirche Göttingen, Alfred-Hessel-Saal
Papendiek 14, 37073 Göttingen

Die Tagung bildet den Abschluss der von der Deutschen Krebshilfe geförderten Studie „Palliative Versorgung für Menschen mit Migrationshintergrund - Eine qualitative Studie in Deutschland“.

Gastgeber des Göttinger Palliativforums ist die Klinik für Palliativmedizin der Universitätsmedizin Göttingen.

Moderation

Dr. Christian Banse

Projektleitung

Prof. Dr. med. Friedemann Nauck

Dr. Gabriella Marx

Sonja Owusu-Boakye, M.A.

Weitere Informationen unter:

www.palliativmedizin.med.uni-goettingen.de

Veranstalter

Mildred Scheel Akademie Göttingen

**MILDRED SCHEEL
AKADEMIE**

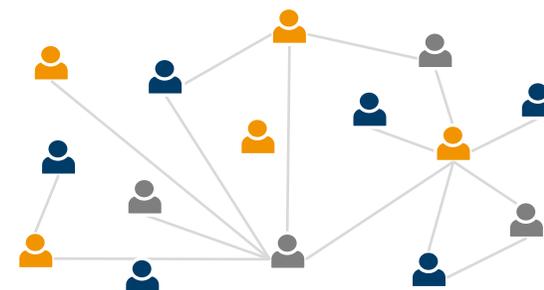
Fortbildungspunkte sind bei der Niedersächsischen Ärztekammer beantragt.

Menschen mit Migrationshintergrund in der Palliativversorgung

Forschungsergebnisse, Austausch, Diskussion

01. Juni 2018

Paulinerkirche Göttingen



Menschen mit Migrationshintergrund sind mit einem Bevölkerungsanteil von etwa 20% auch eine relevante Größe im deutschen Gesundheitssystem. Bisher ist über die Versorgungssituation dieser Gruppe bei unheilbaren und fortschreitenden Erkrankungen wenig bekannt.

In unserem Forschungsprojekt „**Palliative Versorgung für Menschen mit Migrationshintergrund – Eine qualitative Studie in Deutschland**“ haben wir die Versorgungssituation von schwer an Krebs erkrankten Menschen mit Migrationshintergrund in der Palliativmedizin untersucht. Hierbei waren folgende Fragen leitend:

- Wie wird die Versorgung von den Patient/innen erlebt? Welche Bedürfnisse haben sie?
- Wie erleben Angehörige, Ärzt/innen und Pflegende die Behandlung und Begleitung?
- Welche Bedeutung hat der Migrationshintergrund in der Versorgungssituation?

Durch Interviews mit Patient/innen, deren An- und Zugehörige und Versorger/innen konnten wir Einblicke in die Perspektiven der Menschen bekommen. Die Abschlussstagung informiert über die Forschungsergebnisse und praktische Herausforderungen.

Weitere Vorträge diskutieren einzelne Problemfelder um das Thema Migration und Krankheit und stellen Angebote für eine bessere Versorgungssituation vor.

In einer abschließenden Podiumsdiskussion sollen Möglichkeiten und Grenzen palliativer Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund erörtert werden.

Wir laden alle Interessierten ein, mit uns zu diesem Thema ins Gespräch zu kommen!

F. Nauck, G. Marx, C. Banse und S. Owusu-Boakye

- 11.30 **Beginn und Begrüßung**
Prof. Dr. med. Friedemann Nauck
Direktor Klinik für Palliativmedizin
Universitätsmedizin Göttingen
Prof. Dr. Ulrike Beisiegel
Präsidentin der Georg-August-Universität Göttingen
Gerd Nettekoven (angefragt)
Vorstand Deutsche Krebshilfe
Silvia Hartwig
Referatsleiterin im Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend
Prof. Dr. Wolfgang Brück
stellvtr. Dekan Universitätsmedizin Göttingen
- 12.15 **Palliative Versorgung für Menschen mit Migrationshintergrund - Eine qualitative Studie in Deutschland**
Sonja Owusu-Boakye
- 13.00 *Mittagspause*
- 14.00 **Hospiz- und Palliativversorgung für Menschen mit Migrationshintergrund in Berlin - Ergebnisse und praktische Einsichten**
Asita Behzadi
- 14.45 **Versorgungssituation von russischsprachigen Menschen mit Migrationshintergrund**
Silke Migala
- 15.30 **Interkulturelle Öffnung in der Palliativ- und Hospizversorgung: Eine Aufgabe für alle?**
Franziska Kopitzsch, Maximiliane Jansky
- 16.15 *Kaffeepause*
- 17.00 **Öffentliches Abendprogramm „Halte meine Hand!“**
Film und Gespräch
Palliative Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund - Grenzen und Möglichkeiten?
Podiumsdiskussion
- 19.00 **Zusammenfassung und Abschluss**

Der Film „**Halte meine Hand! - Ein Muslim begleitet Sterbende**“, eine RBB-Dokumentation von Mosjkan Ehrari, portraitiert die Arbeit des ambulanten Hospizdienstes Lazarus in Berlin. Ein Ziel des Dienstes ist die interkulturelle Öffnung des Hospizes.

Die Dokumentation zeigt Hussam Khoder, einen der ersten deutsch-arabischen ehrenamtlichen Hospizbegleiter. In einem muslimischen Umfeld ist es sowohl für erkrankte als auch für ehrenamtlich engagierte Menschen nicht einfach, einen Zugang zu hospizlicher Sterbebegleitung zu finden. Außerdem veranschaulicht die Dokumentation, dass sterbensranke Menschen immer häufiger nicht auf ihre Angehörigen zurückgreifen können und sich somit die Frage stellt, wer die Begleitung in der letzten Lebensphase übernehmen kann.

Der Film zeigt die Bemühungen von Elizabeth Schmidt-Pabst und Hussam Khoder vom ambulanten Lazarus Hospizdienst, sich den Fragen zu stellen.



Bild: ARD/RBB Online

Im Anschluss an den Film findet ein Gespräch mit Elizabeth Schmidt-Pabst und Hussam Khoder (Lazarus Hospiz Berlin) statt.